

gelmäßig die Arbeit der Genossen in der Nationalen Front kontrolliert. Vier Genossen sind Mitglieder des Ortsausschusses der Nationalen Front. Dazu gehören auch der Bürgermeister und der Sekretär des Rates der Stadt. Diese Genossen berichten vor der Ortsleitung über den



*So wie hier in der Goethestraße helfen in Mittweida viele Bürger irrt NAW, ihre Häuser instand zu halten*

Stand der Arbeit. Sie geben ihr einen genauen Überblick, an welchen Objekten die Arbeit voranschreitet und wo sie zurückbleibt. Die Sekretäre dieser Grundorganisationen werden dazu mit eingeladen, und es wird gemeinsam beraten, wie die Ergebnisse zu erhöhen sind.

Eine große Rolle für die Übermittlung der Erfahrung der Besten an alle Grundorganisationen spielte die Parteiaktivtagung am 29. Juni. Dort wurden die schlechtesten Betriebe, wie die Präzisionswerkstätten und das Kratzenstoffwerk, kritisiert, und am Beispiel des Betonwerkes, des VEB Holzbau und der Ingenieurschule wurde gezeigt, wie man die Arbeit

erfolgreich organisieren kann. Der Vorbereitung dieser Aktivtagung diente eine Leitungssitzung, die in einem Plan festlegte, wie die Parteiorganisationen helfen müssen, daß die wichtigsten Objekte bis zum Jahresende fertiggestellt werden. Genosse Müller, Leiter der Abteilung Arbeit im VEB RUMA, erhielt zum Beispiel den Auftrag, für die Erfüllung der Verpflichtung seines Betriebes im Straßenbau zu sorgen. Der Betriebsleiter des VEB Kommunale Wohnungsverwaltung wurde beauftragt, Pfllegschaftsverträge mit stadteigenen und AWG-Häusern vorzubereiten. Weiter wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die den Auftrag erhielt, sofort überall den Stand der Planerfüllung zu überprüfen und der Leitung Vorschläge zu unterbreiten, wie die Arbeit an einigen Schwerpunkten weitergehen sollte. Diese Arbeitsgruppe half der Parteileitung, schnell einen genauen Überblick zu erhalten, damit sie auf der Aktivtagung wirklich auf die Schwerpunkte orientieren konnte.

### **Alle Bürger für das NAW gewinnen**

Unter Führung der Ortsleitung unserer Partei ist es dem Ortsausschuß der Nationalen Front in Mittweida gelungen, große Teile der Bevölkerung für das Nationale Aufbauwerk zu gewinnen. Das begann bereits mit der Ausarbeitung des Planes, der in öffentlichen Versammlungen der einzelnen Wohnbezirksausschüsse zur Diskussion gestellt wurde. Ein Beispiel: Die Dr.-Wilhelm-Külz-Straße war in einem so schlechten Zustand, daß sie kaum noch befahren werden konnte. Die Einwohnerversammlung schlug vor, die Straße neu zu bauen und neue Straßenlaternen aufzustellen. Die Einwohner beschlossen, sich an dieser Arbeit zu beteiligen, und so konnte dieser Vorschlag mit in den Plan aufgenommen werden. Jetzt ist bereits eine Hälfte der Straße fertig, und für die 2500 DM Prämie, die der Wohnbezirk als Auszeichnung für seine NAW-Leistung erhielt, werden Fahnenmasten aufgestellt und Fahnen gekauft.

Eine große Rolle bei der Mobilisierung der Bevölkerung spielen auch die Be-